# Wendra-Welten / Kontinuum (Ko'are)

## SciFi-Geschichten über eine intelligente Echsen-Spezies / Die Welt der Ko'are

Von cuby

## Kapitel 1: Ankunft in der Fremde (Ko'are/Wendra)

Die ürsprüngliche Version gehört in die Welt von Star Trek (Zeit etwa zu Beginn von VOYAGER), spielt aber in einer eigenen Welt. Die Echsen sind frei erfunden und sollen keine Ähnlichkeiten mit vorhandenen Spezies im "Trekkiversum" haben.
Auf so wichtige Begriffe wie Warp, Replikator und anderes wollte ich nicht verzichten. Sie dienen lediglich dazu, nichts erklären zu müssen, da ich die Bedeutung als bekannt voraussetze.

### Ankunft in der Fremde

Mein Ziel ist erreicht.
HIER werde ich als einzige meines Volkes die folgenden Monate im technischen Bereich arbeiten.
Noch aber stehe ich allein mit meinem wenigen Gepäck im Hangar und sehe mich um.
Ein Geräusch von der Seite her läßt mich etwas aufschrecken, denn ich hatte niemanden gesehen, nur zwei leere Shuttles.
"Oh, hallo", erklingt eine helle bekannte Stimme. "Verzeih, ich wurde etwas aufgehalten."
Es ist Semoxa, deren Gesicht ich kurz vor der Landung auf dem Bildschirm gesehen hatte.
Sie trägt lediglich einen eng anliegenden hellgrünen Overall, der in unerwarteter Weise die Unterschenkel und fast den gesamten Schwanz unbedeckt läßt. Es sieht richtig sportlich aus. Allerdings trägt sie keine Schuhe...
Wir begrüßen uns, indem wir gegenseitig die Fingerspitzen berühren.
"Sei willkommen hier, Tika." sagt sie freundlich und züngelt in meine Richtung.
Ich weiß, daß es bei den meisten Reptilien üblich ist, auf diese Art Duftstoffe aus der Umgebung aufzunehmen, dennoch...
"Man teilte mir mit, daß du hier in einem Familienverband leben möchtest."
So? Möchte ich das?
Schön, daß ich das jetzt schon erfahre. Na, dann lasse ich mich mal überraschen...
"Zuerst aber muß ich dich zur Krankenstation bringen", fährt sie fort. "Es wird nicht lange dauern. Du wurdest ja bereits gründlich untersucht."

Die medizinische Station wirkt modern und zweckmäßig. Ich werde automatisch gescannt und das war es auch schon...
Wir gehen durch einen langen niedrigen Gang zu den Quartieren. Die Ausstattung entspricht den Holo-Dateien - und doch wirkt sie fremdartig auf mich. Es gibt keine Ecken und Kanten, alles ist gerundet und kuppelförmig, die Farben dezent hell.
Semoxa öffnet eine Kunststoffverkleidung zu einer Nische.
"Hier kannst du deine Sachen unterbringen. - Wenn du noch etwas benötigst, werden wir es besorgen."
Die Nische, die offenbar als Schrank dient, hat mehrere beckenförmige Aushöhlungen, hier werden Sachen also in Mulden gelagert.
Ich stelle meine Reisetasche ab.
"Dort hinten ist die Ruheecke, wir nennen sie Nest."
Aha. Auch eine Mulde. - Wer hätte das gedacht?
Dieses Nest sieht allerdings ziemlich gemütlich aus und ist überraschend groß.
"Und hier sind die sanitären Einrichtungen..." Schalldusche, fließendes Wasser und Mulden...
"Ich kann dir unser Gemeinschafts-Biotop empfehlen", fährt umsichtig Semanja fort. "Wasserfälle. Heißwasserbecken, Schlammbad, Replikatoren und eben viel Pflanzen. Es ist klein aber sehr beliebt."
Das klingt interessant und entspannend. Ich werde es nachher gleich ausprobieren.
Die Stationsleiterin verabschiedet sich höflich und ich sehe mich genauer im Zimmer um. Es gibt keinerlei Möbel, nur einige kleine gepolsterte Mulden an den Wänden sowie eine pilzförmige Erhebung mit ebener Oberfläche. Ein Tisch?

Wenig später verlasse ich etwas in Gedanken das Zimmer, um ins Biotop zu gehen und - pralle fast mit einer anderen Person mit grauem Overall zusammen.
"Du mußt Tika sein", sagt diese überrascht. Ihre Stimme hat einen ebensolchen leicht schnarrenden Unterton, wie ich ihn schon bei Semoxa gehört hatte. "Ich wußte nicht, daß du schon hier bist. - Wir werden nämlich zusammen wohnen." Auch sie züngelt heftig mit weit gespreizten Zungenspitzen.
Zusammen wohnen - schon wieder eine Überraschung gleich zu Beginn. Ich habe fast das Gefühl, mich nicht genügend auf den Aufenthalt hier vorbereitet zu haben. - Was wurde noch alles hinter meinem Rücken ausgehandelt??
"Hmm, ja... Ich möchte mir das Biotop ansehen und dort vielleicht etwas essen", entgegne ich.
"Eine gute Idee, ich habe großen Hunger", sagt meine Zimmergenossin und verschwindet hinter der Tür mit dem Zeichen das Nummer 16 bedeutet.
Wenige Augenblicke lugt sie noch einmal kurz aus dem Türspalt.
"Verzeih, ich bin Lentexa." Eine, mir in der Bedeutung unbekannte, Handwegung folgt.

Die Weggabelung zum Biotop ist näher als ich vermutet habe, nämlich gleich am Ende des Ganges mit den Quartieren.
Als sich die Tür leise zischend öffnet, schlägt mir feuchtwarme Luft entgegen.
Auch hier entdecke ich nirgendwo Möbel.
Ich ziehe mich erst einmal in eine der weich gepolsterten kleinen Mulde an der Wand zurück. Niemand außer mir ist im Moment hier, jedoch der Abend ist nahe.
Lange brauche ich nicht zu warten doch, da kommen die ersten hungrigen

Echsenwesen. Sie replizieren sich Schüsseln mit Unmengen von rohem Gemüse und hocken sich um die Pilzegebilde. Sie sind alle annähernd gleich gekleidet, nur die Farbe der engen elastischen Overalls und die Anzahl der aufgesetzten Taschen unterscheidet sich. Schuhe trägt niemand.
Manche entdecken mich und halten in ihren Bewegungen inne. Sind sie überrascht oder nur verwundert? Zumindest beginnen sie untereinander zu tuscheln.

Dann kommt auch schon Lentexa und begleitet mich zu einem Replikator. Wieder fühle ich mich beäugt, natürlich mehr als noch eben in der ruhigen Ecke.
Bei der Essensausgabe habe ich die Auswahl zwischen rohen und unbehandelten Salaten, Obst, Gemüse, Nüssen, Pilzen und lebenden Maden. - Das Angebot ist nicht auf Gäste abgestimmt. Natur pur...
Meine Zimmergenossin rät mir zu Peta-Beeren und blauem Chin-Salat. Sie wählt das gleiche für sich und wir hocken uns auch zum essen hin. Da ich niemanden eine Gabel benutzen sehe, greife ich mit den Händen zu. Es schmeckt eigentlich recht gut und frisch, obwohl alles repliziert ist - nur die Maden in Lentaxas Schüssell nicht. Ob es hier eine spezielle Zucht dafür gibt?
Wir setzen uns später in eine kleine Mulde am Rand des Raumes. Ich beobachte das rege Treiben.
Lentexa ist offensichtlich als einzige kleiner als die anderen ihres Volkes - auch schlanker. Dadurch wirkt sie viel jünger.
Und sie ist die einzige mit einem grauen Overall. Vielleicht ist sie ja eine Studentin oder Praktikantin - ich werde es bald herausfinden...

Nach einiger Zeit läd sie mich zu einen Schlammbad ein. Ich sage nicht nein.
Es ist wirklich sehr entspannend, auch wenn das Becken mit der Zeit ziemlich voll wird. Wendra beiderlei Geschlechts grüßen mich höflich mit vorgestrecken Fingern.
Als ich den Schlamm verlasse und dusche, fühle ich mich von vielen neugierigen Augenpaaren eingehend betrachtet. Nicht alle haben bisher nackte Außenweltler gesehen...
Lentexa möchte mir einen der hier üblichen Overall replizieren, aber ich mache sie darauf aufmerksam, daß ich keinen Schwanz habe. Sie kneift die Augen zusammen, wiegt den Kopf schnell hin und her und stößt einige schnalzende Laute aus. - An diese Art des Lachens erst muß ich mich erst gewöhnen.
"Wie konnte ich das nur vergessen!" stößt sie zischend hervor. "Aber ich könnte dir ja hinten einen Knoten in den Stoff machen..."
Nun muß ich auch lachen, und diejenigen, die es von der Seite her mithörten, ebenfalls.
Nein, mit einem Knoten am Hinterteil möchte ich nun doch nicht herumlaufen. Also ziehe ich meine eigenen Sachen wieder an.

Lentexa führt mich anschließend noch durch die Station - dann ist es aber auch schon Nacht und Zeit, ins Quartier zurückzukehren.
"Ich bin sehr müde, aber morgen habe ich frei", sagt sie, zieht sich aus und schlüpft ins Nest. Dort rollt sie sich zusammen.
Ich bleibe noch etwas auf und lese bei gedämpften Licht einige Dateien über meine Gastgeber.
Später gehe ich ebenfalls zu Bett - allerdings nicht nackt, sondern in meinem gewohnte zweiteiligen Anzug - und schlafe bald ein.

Als ich in der Nacht kurz erwache, liege ich in den Armen der Wendra. Sie hat sich, auf der Seite liegend, an mich geschmiegt und durch den dünnen Stoff spüre ich ihre breiten Bauchschuppen an meinem Rücken.
Nunja, wenn das zum Familienanschluß gehört. Ein Bett dieser Art und Größe spricht ja dafür, daß mehrere Personen eng beieinander schlafen - und wenn Lentexa keine Probleme damit hat, so bei einer völlig Fremden zu liegen... dann ist das auch für mich akzeptabel.
Ich lehne mich entspannt an warmen Körper der Wendra und lausche ihrem ruhigen Atem...

ENDE
(C)cuby/modul 2004